

(i auf Abb. 2)¹, und von hier aus konnte er nach Norden und Süden verfolgt werden. Der nördliche Teil ist damals von Sursos aufgenommen, der südliche später von mir und dann genauer von Sulze; nur dieses letzte Stück ist in Abb. 77 dargestellt. Der Kanal geht von X unter IX durch nach dem Raum VIII mit seinem kurzen Einlaufschacht, dann in südöstlicher Richtung nach dem Einflußloch des Haupthofes und behält diese Richtung mit geringen Abweichungen noch ein Stück bei; dann aber biegt er nach Südwesten und schließlich nach Westen um. An dieser Stelle umgeht er offenbar ein Hindernis, vielleicht die Ecke

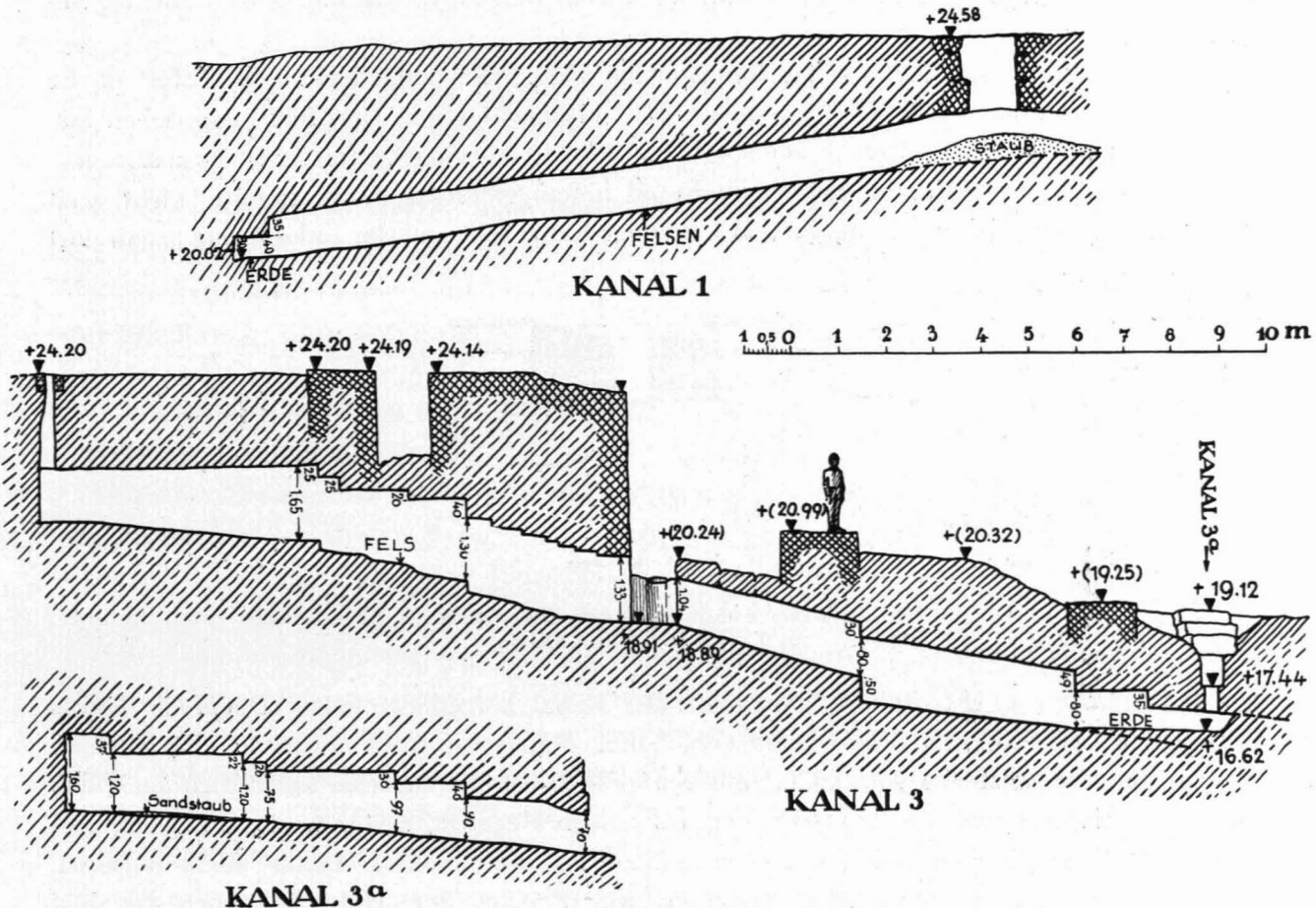


Abb. 77. Unterer Teil von Kanal 1 und Kanäle 3 und 3a. Abgerollte Schnitte.

eines älteren Bauwerks oder eine Felsenklippe. Das untere Ende ist zugeschwemmt, doch muß die Mündung, im Gegensatz zu allen anderen Kanälen, an der Westseite gesucht werden.

Zum Hauptkanal gehört offenbar ein 2,3 m langes Stück eines aufgegebenen Kanales mit Plattenboden, das unter dem östlichen Zweig des Korridors IX, vor der Schwelle zum Megaron, gefunden wurde (vgl. S. 88). Es enthielt viele jungmykenische Gefäße, meist unbemalte hochfüßige Becher. Der Boden liegt 1,50 m unter dem Estrich, am Südenende ist er mit rohen Steinen geschlossen. Ich möchte vermuten, daß in dem älteren Zustand, zu dem dieser Kanal gehört, der Hof X einen Abfluß am Ostende hatte.

In dem Raum südlich der Megaronvorhalle (XXXIIIa) ist ein Wassereinlauf besonders gut erhalten; Abb. 78 gibt ihn nach Dörpfelds Aufnahme im Schnitt. Die Mulde im Sandstein-

¹ Ein Einlaufschacht war an dieser Stelle nicht vorhanden.